



## Kontexte

- ermöglichen kreatives Denken („Divergentes Denken“)
- Bezug zu Alltag, Umwelt, Technik, Geschichte
- bedeutsam für Kinder
- Bearbeitung in überschaubaren Zeitraum
- lassen Primärerfahrung zu
- ermöglichen Reflexion: Überdenken von Einstellungen



## Wodurch zeichnet sich die neue Aufgabenkultur aus?

- Ausrichtung auf die Bildungsstandards - (Kompetenzbereiche: Fachwissen, Erkenntnisgewinnung, Kommunikation, Bewertung.)
- Sie sind damit wertvoller Bestandteil der Arbeitspläne!
- Kontextorientierte und, wenn sinnvoll, fachübergreifende Fragestellungen und Themen.
- Aufgaben sind, insbesondere in den NW, die „Kondensationskeime im Prozess des Verstehens“ (Josef Leisen).

Quelle: Farnona Fortbildungen zu den Bildungsstandards Ch, Bio und Ph



... Aufgabenkultur ?

- Systematisches Wiederholen und Vernetzen.
- Schaffen von Lernanlässen.
- Fördern der Eigentätigkeit.
- Nutzung der Chance für die Binnendifferenzierung.
- Bewussten Umgang mit Offenheit von Aufgaben.

Quelle: Fama Fortbildungen zu den Bildungsstandards Ch, Bio und Ph



J. Leisen in: Aufgabenkultur im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht

- Aufgaben auf die Kompetenzen hin ausrichten
- Aufgaben anstrukturieren und durchstrukturieren
- Aufgaben Sinn und ein klares Profil geben und sie in Kontexte setzen
- Aufgaben öffnen und schließen
- Lernaufgaben entwickeln
- Aufgaben zum Leisten in solche zum Lernen umbauen und umgekehrt
- Aufgaben zum Vernetzen und kumulativen Lernen entwickeln
- Aufgaben binnendifferenziert gestalten
- Experimente und naturwissenschaftliche Arbeitsmethoden integrieren
- Aufgaben passend in den Unterricht einbetten (Unterrichtsskript, Unterrichtskonzept)

Kasten 1. Kultivierungsleistungen im Überblick  
MNU 59/5 (15. 7. 2006) Seiten 260–266